

<https://blog.de.erste-am.com/das-beaengstigende-r-wort-sollten-wir-uns-ueber-reinfektionen-sorgen-machen/>

## Das beängstigende R-Wort: Sollten wir uns über Reinfektionen Sorgen machen?

Markus Auer



© (c) Unsplash

Kürzlich tauchte der erste dokumentierte Fall einer offenbaren Reinfektion mit SARS-CoV-2 in Hongkong auf. Einen Tag später meldeten auch Belgien und die Niederlande jeweils eine Reinfektion. Ist es an der Zeit, sich über die erworbene Immunität und die Wirksamkeit des Impfstoffs Sorgen zu machen? Es gibt drei Szenarien, wie sich dies entwickeln könnte.

### Szenario 1: Schlechte Tests - keine Sorge

Selbst der am weitesten fortgeschrittene PCR-Test zur Diagnose von Covid-19 ist mit einer falsch-positiven Rate von 0,08% bei weitem nicht perfekt. Da einer von 125 Tests ein falsches Positiv ergibt, ist es nicht schwer, sich ein Szenario vorzustellen, in dem jemand als reinfiziert erklärt wird, obwohl die Person in Wirklichkeit entweder noch kein Covid-19 hatte oder/und es jetzt nicht hat.

Selbst bei zwei Tests ist die Wahrscheinlichkeit eines doppelten falsch-positiven Ergebnisses mit 1 zu 15 000 Fällen immer noch groß. Die Chancen für ein dreifach falsches Positiv liegen bei 1 zu 2 Millionen. Da Millionen Menschen weltweit infiziert sind, die Falsch-Positiv-Rate manchmal bis zu 4% beträgt und es keine Möglichkeit gibt, eine vermeintliche Primärinfektion zu überprüfen, ist es ziemlich überraschend, dass wir nicht schon früher mehr „Reinfektionen“ gesehen haben.

### Szenario 2: Keine Absolutheit im wirklichen Leben - keine Sorge

Die reale Welt ist chaotisch und funktioniert nicht in Absoluten. So wie es wahrscheinlich nie einen 100% wirksamen Impfstoff geben wird, ist es unvernünftig anzunehmen, dass es bei Millionen von Infizierten nicht einen kleinen Prozentsatz von Menschen geben wird, die aufgrund einer Kombination von bisher unbekanntem Umweltfaktoren, Komorbiditäten und einfachem Pech keine Immunität gegen SARS-CoV-2 entwickeln werden.

Selbst bei Masern, einer Krankheit, von der bekannt ist, dass sie nach einer Infektion oder Impfung eine lebenslange Immunität hervorruft, gibt es seltene berichtete Fälle von Reinfektionen (neuere Beiträge dazu in *Clinical and Vaccine Immunology* und *NEJM*).

### Szenario 3: Kurze Immunität - ein wenig Sorge

Abgesehen von dem katastrophalen Szenario einer verstärkten Reinfektion, wie es beim Dengue-Fieber beobachtet wird, wofür wir keine Indizien haben, würde der schlimmste Fall nahe legen, dass die Immunität gegen SARS-CoV-2 nur von kurzer Dauer ist (6-12 Monate).

Dies bedeutet nicht automatisch, dass Impfstoffe nicht in der Lage sind, eine länger anhaltende Immunität hervorzurufen. Im Gegensatz zur Grippe scheint SARS-CoV-2 nicht viel zu mutieren, und der wahrscheinliche Grund dafür, dass die Immunität kurzlebig sein könnte, ist, dass der Körper die entsprechenden Antikörper nicht aufrechterhält. Dies impliziert, dass eine größere Dosis des Impfstoffs oder jährliche Auffrischungsimpfungen desselben Impfstoffs ausreichen könnten, um das Problem zu lösen.

In diesem Fall wird die Bekämpfung der Pandemie eher zu einem logistischen als zu einem medizinischen Problem. Im Falle von Auffrischungsimpfstoffen müssten die weltweiten Produktionskapazitäten für Impfstoffe erheblich ausgebaut werden, um jährlich 6-7 Milliarden Menschen impfen zu können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es keinen Grund zur Annahme gibt, dass die drei bisher bekannten Fälle mehr als Ausreißer sind, es sei denn, wir sehen einen massiven Anstieg von Hunderten von gemeldeten Reinfektionsfällen. Ein Ende der Pandemie und eine solide wirtschaftliche Erholung auf mittlere Sicht sind nach wie vor das wahrscheinlichste Szenario.

**Wichtige rechtliche Hinweise:**

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

**Wichtige rechtliche Hinweise**

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

**Markus Auer**

Discretionary Portfolio Management